

Württemberg.

Stuttgart, 13. Mai. (Amtsbezeichnung der Beamten.) Jeder die Amtsbezeichnung der Beamten wird von amtlicher Seite mitgeteilt: Die Beamten sind nach Verabschiedung der neuen Besoldungsordnung ohne weiteres berechtigt und verpflichtet, die neuen Amtsbezeichnungen zu führen. Beamte, die auf Grund der bisherigen Besoldungsordnung eine höhere Amtsbezeichnung führten — wie z. B. ein Teil der bisherigen Nachtweiser Gruppe 14 Nummer 14 bis 17 die Amtsbezeichnung Oberwachmeister oder ein Teil der jetzigen Landjäger Gruppe 12 Nummer 122 bis 124 die Amtsbezeichnung Oberlandjäger — sind nach dem Beschluß des Staatsministeriums vom 18. Februar 1928 berechtigt, die bisher geführten Amtsbezeichnungen weiterzuführen. Ebenso dürfen früher besonders verwilligte Titel auch künftig im außerdienstlichen Verkehr weitergeführt werden. Dagegen sind die bisherigen Beamten zu Amtsbezeichnungen „auf gehobener Stelle“, auf wichtigerer Stelle“ und „in besonders wichtiger Stellung“ endgültig besetzt.

Stuttgart, 15. Mai. (Nachzahlung der Gehaltsaufbesserung durch die Württ. Staatsbeamten.) Da hinsichtlich des Zeitpunkt für die Nachzahlung der Gehaltsaufbesserungen der Württ. Staatsbeamten und Vorer in der Presse unlängst nicht ganz richtige Mitteilungen veröffentlicht worden sind, sei im folgenden auf eine Mitteilung von maßgebender Seite, nämlich von der Württ. Staatsbeamten in Stuttgart hingewiesen. Nach dieser Mitteilung wird die Nachzahlung der Gehaltsaufbesserung für die beiden letzten Monate April und Mai erst etwa Ende Mai, und diejenige für die Monate Oktober 1927 bis März 1928, also für die rückständigen 6 Monate erst etwa Mitte Juni erfolgen.

Stuttgart, 15. Mai. (Vom Starkstrom getötet.) Am Montag nachmittags verunglückte an der Bahnhofstraße 6 Freiburg am Neubau der Lederfabrik Hobas hier der ledige Klüßbrige Zimmermann Lorenz Stöcker von Raasdorf in Tirol dadurch, daß er der elektrischen Leitung bei den Abräumungsarbeiten zu nahe kam, was den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Stuttgart, 15. Mai. (Der Bischof und die Wahlen.) In einer Ansprache an über 1000 Katholiken aus dem Oberland, besonders aus den Oberämtern Badsee und Saulgau, aber auch vom Allgäu und der Bodenseeregion, machte Bischof Dr. Sproll, sichtlich ergriffen von dieser mächtvollen Duldung seiner Oberländer Landsleute, eine zu Herzen gehende Ansprache über die Not der gegenwärtigen Zeit und wies besonders auch darauf hin, wie er bei seinen Firmungsreisen hören mußte, daß man in katholischen Städten des Oberlandes das gemeinsame Baden der beiden Geschlechter, das alle Sittlichkeit untergraben müsse, einführe. Weiter mahnte er zu entschiedenem Bekenntnis des Glaubens, das besonders auch bei den kommenden Wahlen sich zeigen müsse.

Die schönsten Mäntel zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

„Hausmeisterstolz“ erdriegt Spännen, wach er, bohnen, Sein Ankauf tut sich wirklich lohnen, Er macht die Böden ganz allein, Am Putztag: Freud und Sonnenschein.

Ulm, 15. Mai. (Gefährliche Verladungen.) Das Finanzamt teilt mit: In den letzten Tagen erhielten die hier stromfähige Personen bestatigte Schreiben zugesandt, die mit gefährlicher Unterschrift versehen und in entwerteten amtlichen Umschlägen Verordnungen wegen angeblicher Steuerhinterziehung enthielten. Es handelt sich hier um grobe, schwer strafbare Fälschungen, die von dem einigermaßen Randigen schon wegen ihrer Formlosigkeit als solche zu erkennen sind.

Ulm, 15. Mai. (Betrügerischer Panterrot.) Im September 1928 geriet die Ulmer Barbedaris- und Organisationsgesellschaft m. b. H. in Konkurs, der den Gläubigern nur 15 Prozent brachte. Alleiniger Gesellschafter und Geschäftsführer war zuletzt der Kaufmann S. St. in Ulm. Er wurde wegen betrügerischen Panterrotts zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er Gelder und eine Leinwand aus der Kasse beiseite geschafft und die Bücher der Gesellschaft unordentlich und die Vermögenslage verfälscht geführt hat.

Heidenheim, 15. Mai. (Bergwerkstötung einer Mutter.) Geiern wollte sich eine 38 Jahre alte Frau mit 4 ihrer 6 Kinder das Leben nehmen; sie schloß sich in ihre Wohnung ein und öffnete den Gashebeln. Nur dem Zufall, daß ein Sohn rechtzeitig von der Schule heimkam und die Handbremse auf die geschlossene Wohnung aufmerksam machte, ist es zu danken, daß eine Rettung möglich wurde. Die Mutter wurde eingesperrt und die Bewußtlosen bald dem Leben wieder geschenkt.

Heidenheim, 15. Mai. (Das Vogelneß in der Rotfische.) Ein schöner Beweis der Zutraulichkeit des Rotfischchens ist in der Wöhrerischen Kiesgrube hier zu sehen. Ein Arbeiter hatte seinen Kof zum Trochsen in der Mitte aufgehängt und siehe, nach 2 Tagen hatte ein Rotfischchens sein Kof in die Rotfische eingebaut. In anerkanntem Maße lieb der Eigentümer, der ein Tierfreund ist, seinen Kof hängen und stellte ihn dem stehenden Röhren weiterhin zur Verfügung. Familienglad ist im Anzug.

Riederstetten, 15. Mai. (Der vierjährige

Chauffeur.) In einer abschüssigen Straße der Stadt hielt ein Kleinerwagen, während der Fahrer anderweitig tätig war. Ein ganz kleiner Knirps mit 4 Jahren bestieg den Wagen, spielte an den Griffen und plötzlich ließ sich der Wagen in Bewegung. Der Wagen fährt ein kurzes Stück die Straße hinab, glücklicherweise geht die Fahrtrichtung halbwegs an den Berg. Dort stürzt der Wagen in den Graben und fällt um. Das Kind blieb vollkommen unverletzt, der Wagen gebrauchsfähig und nur eine Ladung Selbsterwärmflaschen mit und ohne Inhalt sind zerbrochen. Der gut abgelesene Vorfahr dürfte allen Autofahrern die ernste Warnung geben, unbeaufsichtigte Wagen darauf zu sichern, daß es unversehens nicht möglich ist, am Mechanismus irgend etwas zu tätigen.

Bermischtes.

Die bayerische Jagzsigbahn. Die an der Durchführung des Projektes für die Erbauung einer bayerischen Jagzsigbahn beteiligten Gesellschaften, die Post Elektrische Werke und Allgemeine Gasbahn- und Kraftwerke Berlin, die beide der A.E.G. nahe stehen, haben in ihren Generalversammlungen mitgeteilt, daß die Voraussetzungen für die Jagzsigbahn und ihre Konzeption in kurzen sich erfüllen dürften, so daß noch in diesem Jahre mit dem Bau begonnen werden könne.

Genussliegerin Dillens in Konkurs. Wegen der bekannte Genussliegerin Jean Dillens-Holzer, welche in Wien, Bankergasse, ein Wäldgeschäst betrieben hat, von der Wiener Staatsanwaltschaft die Klage wegen schuldiger Forderungen mit einer Schadenssumme von nahezu 100.000 Schilling erhoben und die Ausforschung durch den Polizeianzeiger angeordnet worden.

Ein Vakant mit doppeltem Salto in den Fluß gefürzt. Aus London wird berichtet: Ein Vakant, auf dem eine aus 13 Personen bestehende Jagdgesellschaft sich befand, führte bei der Fahrt über eine Brücke 8 Meter tief in den Fluß hinunter. Der Wagen überschlug sich im Fallen zweimal und zerfiel schließlich auf den Felsen. Von den 13 Insassen wurden 6

Lederwaren



Wur vorzüglichen echten Steinhäger Aninlan will. Anleungu König Steinhäger-Urquell

Vertreter: Richard Weiss, Birkenfeld.



MAGGI'S Suppen in Würfeln

Mehr als 25 Sorten; darunter auch die Suppen, die Sie besonders gern essen.

Mag auch die Liebe weinen...

Roman von Fr. Lehne.

49. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
„Fräulein Berger, ich bitte Sie, lassen Sie sich trotzdem die Arbeitslosigkeit nicht nehmen! Denken Sie immer daran, daß ich diese Kinder, die mit mir leben wie eigene sind, in keiner anderen Obhut wissen möchte, als in der Ihrigen! — Sie haben gar tolle! Sommerfröhen in viele Berge gefahren, die auch schon aufgegeben sind. Nun seien Sie auch geduldig, und warten Sie der arten, jungen Blümlinchen. Es wird überall etwas sein, das Ihnen nicht gefällt. Sie haben mich kennen gelernt, und dürfen aber auch sein, daß ich stets auf Ihrer Seite bin. Auch mein Bruder! — Wollen Sie mir alle das Versprechen geben, und nicht immer gleich aus Fortgehen denken, wenn man Ihnen Unrecht getan hat?“
„Ich hab ihn auch und voll an, und erdreißt unter seinem warmen Blut der sich tief in den ihren senkte. Und es floß ihr durch den Sinn — wenn sie fortginge, würde sie ihn auch nicht mehr sehen, nicht mehr seine gültige Stimme hören — da gab sie ihm das Versprechen.“
„En bleiben also — was auch kommen mag?“
„Wenn mich die Frau Gräfin nicht selbst fertigt!“
„Das wird sie nicht tun! Sie weiß ganz genau, was Sie den Kindern sind. Ich dank Ihnen! — Gute Nacht, Fräulein Lore.“
„Sie geht mit dem Namen von seinen Lippen.“
Sie wurde rot. Er ließ ihre Hand los, die er bis jetzt gehalten; ihm war, als verbrannte sie ihm die Finger, diese weiche, schlaffe, kühle Mädchenhand.
Schnelthief folgten seine Augen der hohen Gestalt, die jetzt den Raum verließ.
Dann strich er mit der Hand über die Stirn, machte eine unwillige Bewegung und trat mit dem hinaus auf

die Terrasse. Bis tief in die Nacht hinein sah er dort oben in seinem Zimmer hätte er doch keine Ruhe gefunden. — — —
Es war der Frühling, der ihm schwer in den Gliedern lag.
Am nächsten Nachmittag reiste Rüdiger wieder ab. Man sah beim Kaffe. Die Kinder umdrängten den Onkel, der ihnen ganz fest versprochen hatte, Pfingsten wieder zu kommen. Eigentlich hatte er die Felerlage am Rarer-See erleben wollen — doch es war etwas, das ihn mit Nacht nach Lengfeld zog. — Und er gab das Versprechen.
Cäcilie sah auf seinem Schoß und umballte ihn zärtlich.
„Weshalb bleibst du eigentlich nicht, Rüdiger?“ fragte die Gräfin, „du bist nicht mehr weit entfernt von den Biergarnern! Du mit deiner glänzenden Position kannst ruhig wählen.“
Er versetzte sich ein wenig, lächelnd dieses Kompliment quittierend.
„Onkel Rüdiger ist viel schöner, als Baron Valtach!“ rief Cäcilie, „den mag ich gar nicht leiden!“
„Schweine, Cäcilie, du wurdst nicht zärtlich!“ sagte die Gräfin ärgerlich. — „Mein Gott, Fräulein Berger, es fällt mir gerade ein: Ihre Ehre gegen Gäste meines Hauses finde ich sehr selten, und auch den Ton, in dem Sie zu reden beliebten.“
Lore, die mit am Tisch saß, sah verwundert auf.
„Ich verstehe, Frau Gräfin nicht!“ sagte sie.
Der schnippische Ton, in dem sie mit Herrn Baron Valtach sprach, fällt mir direkt auf, und gestern nachmittags habe ich gesehen, wie Sie ihn scherzend mit einem Knieberweg ins Gesicht schlugen — das geht doch zu weit.“
Lore wurde dunkelrot.
„Am Vergeltung, Frau Gräfin! Das sollte keine scherzhafte Vertraulichkeit sein — das war berechnete Abwehr gegen eine Zudringlichkeit des Herrn Barons!“ entgegnete sie mit bebender Stimme.

Spöttisch lächelnd fixierte Gräfin Lella das junge Mädchen, dem unter diesem Bild das Blut ins Gesicht trat.
„Zudringlichkeit? Zudringlichkeit? Das glaube ich nicht! Jedenfalls werden Sie selbst eine Zudringlichkeit, wenn Sie es so nennen, nur durch Ihre Kletterei herausgefordert haben! Ich kenne Herrn Baron von Valtach, und ich kenne auch Sie!“
„Dann werden Frau Gräfin auch wissen, daß ich mir in dieser Hinsicht nie etwas zu schulden kommen lassen!“ rief sie erregt, „eine andere Annahme muß ich ganz entschieden zurückweisen!“ In ihrem Mund glänzten Tränen der Empörung; sie mußte an sich halten, so zitterte sie.
„Was fällt Ihnen denn ein, Fräulein Berger?“ Hochmütig maß die Gräfin Anwürden das junge Mädchen. „Sie versetzen wohl, mit wem Sie sprechen? Einen solchen Ton bin ich von meinem Personal nicht gewohnt. Sie scheinen nicht ganz bei Sinnen zu sein!“ sagte sie mit verkehrender Schärfe.
Lore öffnete den Mund zu einer heftigen Entgegnung; da trat ihr Blick auf Rüdiger, der sie bittend ansah, und da senkte sie den Kopf und schweig.
„Fräulein Berger hat nicht nötig, sich irgend welche unangebrachten Vertraulichkeiten, von wem es auch sei, gefallen zu lassen!“ bemerkte der Legationsrat. „Sie hat auch nicht nötig, ihre Schuldbiligkeit an einem solchen Vorfall zu betruern — wir alle sind davon überzeugt, daß sie durch nichts Zudringlichkeiten herausgefordert. Ich denke, damit ist der Fall erledigt.“
Gräfin Lella judte die Achseln und verzog höhnisch den Mund.
„Fräulein Berger leidet an Einbildungen — sie besitzt eine gehörige Portion Eitelkeit —“
Sie wühlte nach eine Tasse Kaffee. Lore, in ihrer Aufregung, war ungeschickt beim Einleichen und schüttete einige Tropfen des braunen Getränks auf das zartfarbige Kleid der Gräfin.
(Fortsetzung folgt.)



schwer verlegt. Die übrigen kamen wie durch ein Wunder mit dem Schrecken davon.

Der Erzbruch unterminiert die Eisenbahnverbindungen. Die Untersuchungen über die Erzabern in Grangesberg in Schweden, die in der letzten Zeit angefaßt wurden, haben ergeben, daß die erreichbaren und wichtigsten Erzlager sich an der

Eisenbahnstrecke Frodo-Ludvika entlangziehen. Jedoch hat sich auch die Erzabern auf dieser Strecke soweit fortbewegt, so daß die Eisenbahnlinie bereits unterminiert wurden. Deshalb hat man die Erzabernarbeiten in dieser Gegend solange eingestellt, bis die Eisenbahnverbindungen über Frodo-Ludvika in einer Entfernung von etwa 500 Metern umgelegt worden

sind. Die Grangesberg-Eisenbahn-Gesellschaft hat sich im Verein mit der Bergslags-Eisenbahn A.G. an die Regierung gewandt, um die erwähnten Umlegearbeiten durchführen zu dürfen. Es müßten u. a. 2 Bahnhöfe verlegt werden, die man nun zu einem großen vereinigen will. Die Kosten der Umlegearbeiten nimmt die Grangesberg A.G. auf sich.

Wer will, daß in Deutschland Volksrecht und Volkswohl maßgebend sein sollen, nicht Parteiwille und Kapitalgewalt, der wählt am 20. Mai nur

Volksrecht-Partei

(Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung)
Liste Nr. 16.

Hausfrauen!

Kein Späßen, kein Einwaschen mehr nötig!
Mit „Hausmeisterstolz“ geht: Bohnerleicht

ersparen Sie viel Zeit, Geld und Nerven. Darum erkundigen Sie sich bei der Meinvertretung für Neuenbürg:

Carl Pfister, Neuenbürg.
Allein-Verkauf für Calmbach: Drogerie Albert Barth.
Weitere Verkaufsstellen: R. Treiber, Döbel; C. Bechtel, Herrenald; Fr. Traub, Schönbürg.

Wer will, daß die Volksvertreter nicht durch Aufsichtsratsposten an das Großkapital gefesselt werden sollen, der wählt am 20. Mai

Volksrecht-Partei

(Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung)
Liste Nr. 16,

weil sie als einzige Partei allen ihren Kandidaten die Annahme von Aufsichtsratsposten bei Erwerbsgesellschaften verboten hat.

Wirte

Hotel-Porzellan

in weiß und dekoriert, wie auch sämtliche Wirtschaftskittel in Glas, Kupfer und Aluminium, extraschwer, in dem großen Spezialgeschäft für Hotel- und Wirtschaftseinrichtungen

Ludwig Dietrich,
Pforzheim, Westliche 34.

Verreist bis Pfingsten!

Dr. Roth,

Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohren-Krankheiten,
Pforzheim, Leopoldsplatz.

Schönbürg.

Geschäfts-Empfehlung.

Der werthen Einwohnerschaft von Schönbürg und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich in dem Hause bei Herrn Friz, Liebenzeller Straße Nr. 178, ein

Maß- und Reparatur-Geschäft errichtet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft gut und billig zu bedienen.
Hochachtungsvoll!
Wilh. Schneider, Schuhmacher.

Neuenbürg.
Schöne, sommerliche
2 oder 3 Zimmer-Wohnung
zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 234 an die „Enztaler“-Geschäftsstelle.

Gärtner,

18 bis 22 Jahre alt, wird zur selbständigen Bearbeitung eines kleinen Gemüsegarten und für die Hausarbeit bei guter Bezahlung zum 1. Juni gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe des Alters erbeten:

Erholungsheim
Ludwigsburg,
Bad Liebenzell.



Ihre Wäsche kostet Geld

Je mehr sie gesekort wird, um so länger hält sie.
Waschen Sie darum nur mit

Ozonil

dem neuen selbsttätigen Waschemittel.

Hergestellt in den Fabriken von
Dr. Thompson's Seifenpulver

In Pfingsten! EXTRA PREISE

Kasha-Mäntel in allen neuen Formen 75.- 62.- 49.- 32.-	18⁰⁰	Woll-Kleider in allen Farben und neuesten Stoffarten . 89.- 45.- 36.- 24.- 18.-	12⁰⁰
Rips-Mäntel reine Wolle, alle Farben u. schwarz 65.- 48.- 34.- 29.-	22⁰⁰	Wollmousseline-Kleid. modernste Dessins und Formen 42.- 39.- 24.- 19.-	16⁰⁰
Herrenstoff-Mäntel in neuen Must., kleidsamste Formen 75.- 48.- 36.- 28.-	16⁵⁰	Veloutine-Kleider in modernsten Formen, in allen Farb. auch in schwarz 85.- 72.- 59.- 45.- 36.-	28⁰⁰
Seiden-Mäntel in Kunstseide und reiner Seide 120.- 96.- 75.- 49.- 32.-	18⁰⁰	Waschseiden-Kleider in riesiger Musterauswahl, in allen modernen Formen 25.- 19.- 14.- 12.-	4⁹⁰
Kostüme in unerreichter Auswahl 98.- 76.- 59.- 42.-	29⁰⁰	Voile-Kleider entzückende Muster, neue Facons 42.- 29.- 24.- 18.-	9⁵⁰

Krüger & Wolff

Pforzheim, Westliche 1

DAS GROSSE KONFEKIONSHAUS

Hypotheken- und Bausgelder

werden an Hand eines ersten und leistungsfähigen Instituts zu günstigen Bedingungen vertrauensvoll vermittelt.
Angebote unter Nr. 501 an die „Enztaler“-Geschäftsstelle.

Warnung!

Diesen Schuft, der mich erneut im Geschäft benutzert hat, bitte ich endlich um seine werthe Adresse, um mich gründlich zu bedanken.
Emil Streker,
Kabinettmaler.

Personal gesucht. Ein Mädchen

für Zimmer und Hausarbeit und ein Mädchen für Küche und Hausarbeit werden zum 1. Juni bei guter Bezahlung in Dauerstellung gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe des Alters erbeten an:

Erholungsheim
Ludwigsburg,
Bad Liebenzell.

Bisiten-Karten

E. Meeh'sche Buchhandlung.

Hühneraugentod Vau-Ha-Cee

entfernt jedes Hühnerauge, Hornhaut u. Warze im Nu. Seit fast 30 Jahren im Gebrauch.
In Neuenbürg zu haben bei Friseur Köhler. Sonst wird Bezugsquelle genannt durch alle. Fbkt.: Julia-Werke, Freiburg, Bad., Begr. 1898.

Ehe

Sie einen Druckauftrag nach auswärts vergeben, fragen Sie doch bei uns an, ob wir Sie nicht vortheilhafter bedienen können.

E. Meeh'sche Buchdruckerei
Neuenbürg. **Telephon 4.**

